

# WDR PRINT

DIE ZEITUNG DES WESTDEUTSCHEN RUNDFUNKS

RUNDFUNK-  
GEBÜHREN  
FÜR GUTES  
PROGRAMM.



WDR 3

## Ein Lied für Ruhr & Kultur

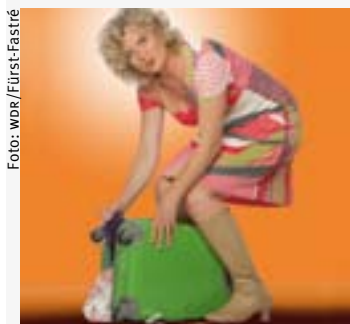
Großes Finale des Kulturpartner-Festes von WDR 3 in der Zeche Zollverein: Die Mitarbeiter der Kulturwelle sagen danke für die zehnjährige Kulturkooperation in NRW – mit dem Grönemeyer-Song „Komm zur Ruhr“.

Seite 13

Das neue Rundfunkgebühren-Modell ist für den Bürger gerechter und zukunftssicherer

# „Klarer und einfacher!“

## Sommerprogramm



Mit drei neuen Formaten geht der WDR in die Sommerferien: mit dem „Vorkoster“, der Reihe „Mein gutes Recht“ und mit Lisa Ortgies' (Foto) ungewöhnlicher Porträt-Reihe „Übernachtung & Frühstück“. Außerdem sind viele neue Sendungen zu bekannten Reihen im Angebot für alle Zuschauer, die nicht in die Ferien fahren. **4**

Ein einfacheres und gerechteres Modell zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, ein sogenannter „Haushalts-Beitrag“, soll

Die neue Rundfunkgebühr ist der Abschied vom so genannten „Geräte“-Modell. Künftig soll die Gebühr nur noch für einen Haushalt fällig werden – egal, wie viele Geräte betrieben werden; für Firmen u. a. gelten künftig nach Größe und Beschäftigungszahl abgestufte Gebührensätze. Dieser „Haushalts-Beitrag“ wurde von den Ministerpräsidenten der Länder Anfang Juni beschlossen. Ziel sei es – so der für Rundfunkfragen zuständige Ministerpräsident Kurt Beck –, „eine gerechte und zukunftssichere Finanzierung für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk auf eine zeitgemäße Grundlage zu stellen.“ Man wolle zudem die immer wieder kritisierte Kontrollbedürftigkeit der alten Regelung reduzieren und „vor allem auch die Privatsphäre der Rundfunkteilnehmer schonen“, erklärten Beck und Ministerpräsident Stefan Mappus, Koordinator der unionsgeführten Länder

für Medienfragen, gemeinsam. „Klarer und einfacher – dafür steht das neue Gebührenmodell. So reagierte auch WDR-Intendantin Monika Piel gegenüber PRINT: „Ich freue mich über die Entscheidung der Ministerpräsidenten. Dass die bisherige Unterscheidung zwischen Grund- und Fernsehgebühr sowie ‚neuartige Rundfunkgeräte‘ entfällt, ist ein logischer Schritt im Zeitalter der Digitalisierung, in dem etwa Smartphones Alleskönner sind – auch in puncto Rundfunkempfang.“ Neben der klaren Struktur nannte Piel als „weitere Pluspunkte für unser Publikum: Wohnungen müssen nicht mehr betreten werden um festzustellen, ob und wo ein Gerät bereitgehalten wird. Und: der Beitrag steigt durch die Umstellung nicht über die bisherigen 17,98 Euro.“

In ersten Zeitungskommentaren wurde bezweifelt, dass das neue Modell bei gleich bleibender Gebühr aufkommensneutral bleibt. Sie be-

die alte Rundfunkgebühr zum 1. Januar 2013 ablösen. Sicher ist, dass die Rundfunkgebühr pro Haushalt weiterhin 17,98 Euro beträgt.

haupten, das Gebührenaufkommen werde mit der größer werdenden Zahl von Singlehaushalten wachsen und den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ohne eine Erhöhung des Gebührensatzes höhere Einnahmen bescheren.

WDR-Verwaltungs- und Finanzdirektor Hans W. Färber sagte dazu gegenüber PRINT: „Von Mehrerträgen kann nach den derzeitigen Berechnungen der GEZ nicht die Rede sein.“ Färber, der auch Vorsitzender des GEZ-Verwaltungsrats ist, weist darauf, dass im derzeitigen Modell die Anmeldungen seit Jahren rückläufig sind „und trotz unserer Marktbearbeitungsmaßnahmen die Abmeldungen bereits jetzt nicht mehr kompensiert werden können“. Mittel- bis langfristig geht er davon aus, dass die neue Rundfunkgebühr „diese Gebührenerosion“ stoppen könnte. Färber: „Man darf aber nicht vergessen, dass ein Modellwechsel auch erhebliche Risiken birgt.“ hu

## IN DIESER AUSGABE

### „Musik hilft“

Zehn Schulen aus der ganzen Bundesrepublik wurden im Kölner Funkhaus des WDR für ihre Schulmusik geehrt. **6**

### Party auf der A 40

Am 18. Juli heißt es am alten „Ruhrschnellweg“: Nichts fährt mehr. „Still-Leben“ auf der A40, und der WDR ist dabei. **9**

### Ein Wintermärchen

Torsten Remy begleitete die LIVE-Elf auf ihrer exklusiven Reise mit der deutschen Elf nach Südafrika. **12**

### „Höchstes Niveau“

Semyon Bychkov verabschiedete sich aus Köln mit einem großartigen Konzert. 13 Jahre war er Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters Köln. **15**

## GÜNTHER JAUCH KOMMT IM HERBST NÄCHSTEN JAHRES MIT EINER EIGENEN TALKSHOW INS ERSTE

„Ab Herbst 2011 wird Günther Jauch eine politische Gesprächssendung am Sonntagabend nach dem ‚Tatort‘ im Ersten moderieren.“ Mit dieser Meldung überraschte die ARD-Programmdirektion am 10. Juni die deutsche Öffentlichkeit. Der NDR und der WDR hatten den TV-Journalisten und Moderator der RTL-Quizsendung

„Wer wird Millionär?“ für einen Dreijahres-Vertrag mit der ARD gewinnen können. 2007 war ein ähnlicher Versuch gescheitert. Darüber, „dass Jauch in die ARD zurückkehrt“, freute sie sich, sagte WDR-Intendantin Monika Piel und ergänzte: „Die journalistischen Wurzeln von Günther Jauch liegen in der ARD.“ Günther Jauch kommentierte

den Coup: „Schön, dass es im zweiten Anlauf geklappt hat. Jetzt freue ich mich auf meine Sendung am Sonntagabend im Ersten.“

Die Verabredung mit Jauch steht allerdings noch unter dem Vorbehalt, dass die damit befassten Gremien der ARD der Vereinbarung zustimmen. **EB/hu**

Günther Jauch kommt ab Herbst 2011 ins Erste.

